

MHP TRENDREPORT

# The Human Code of AI

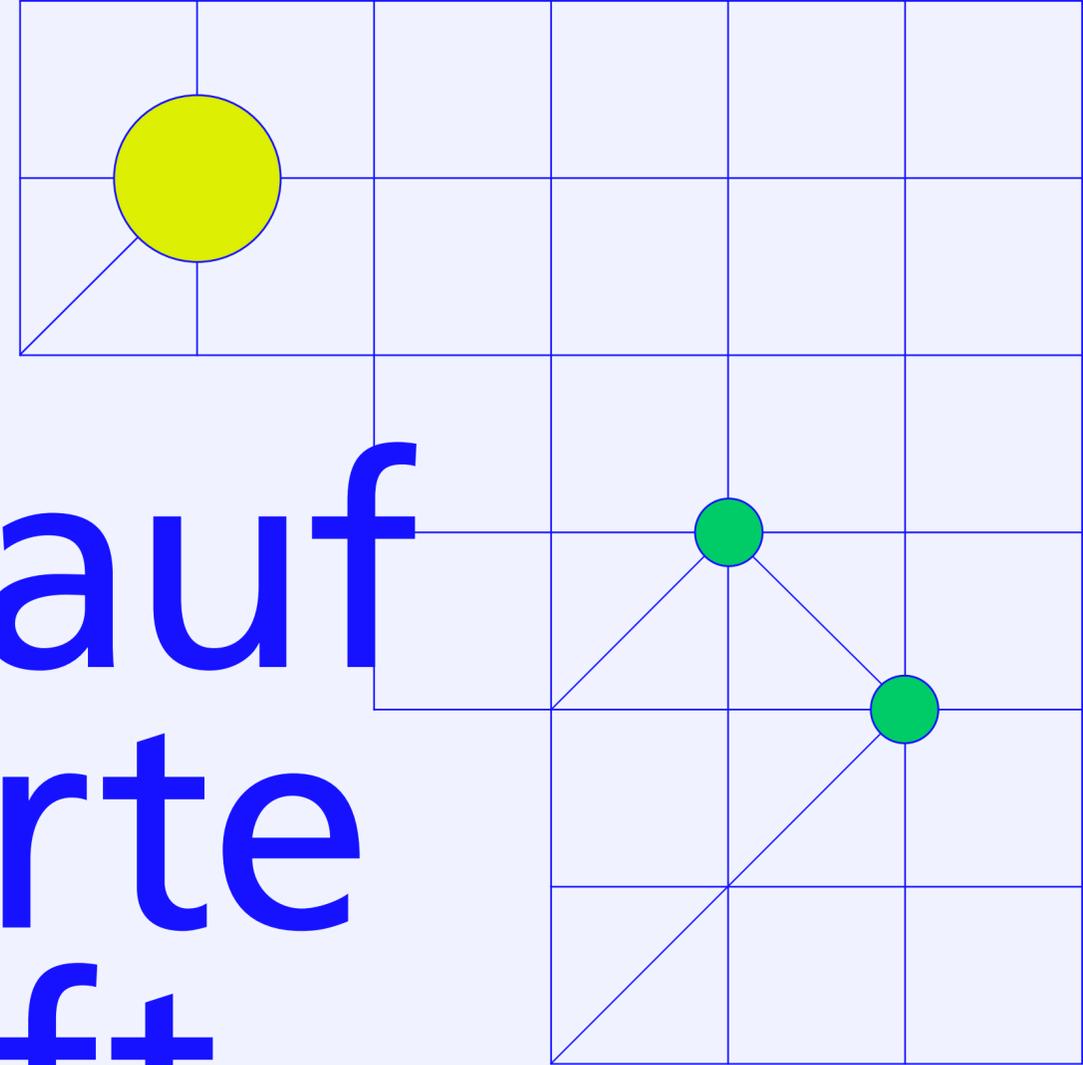
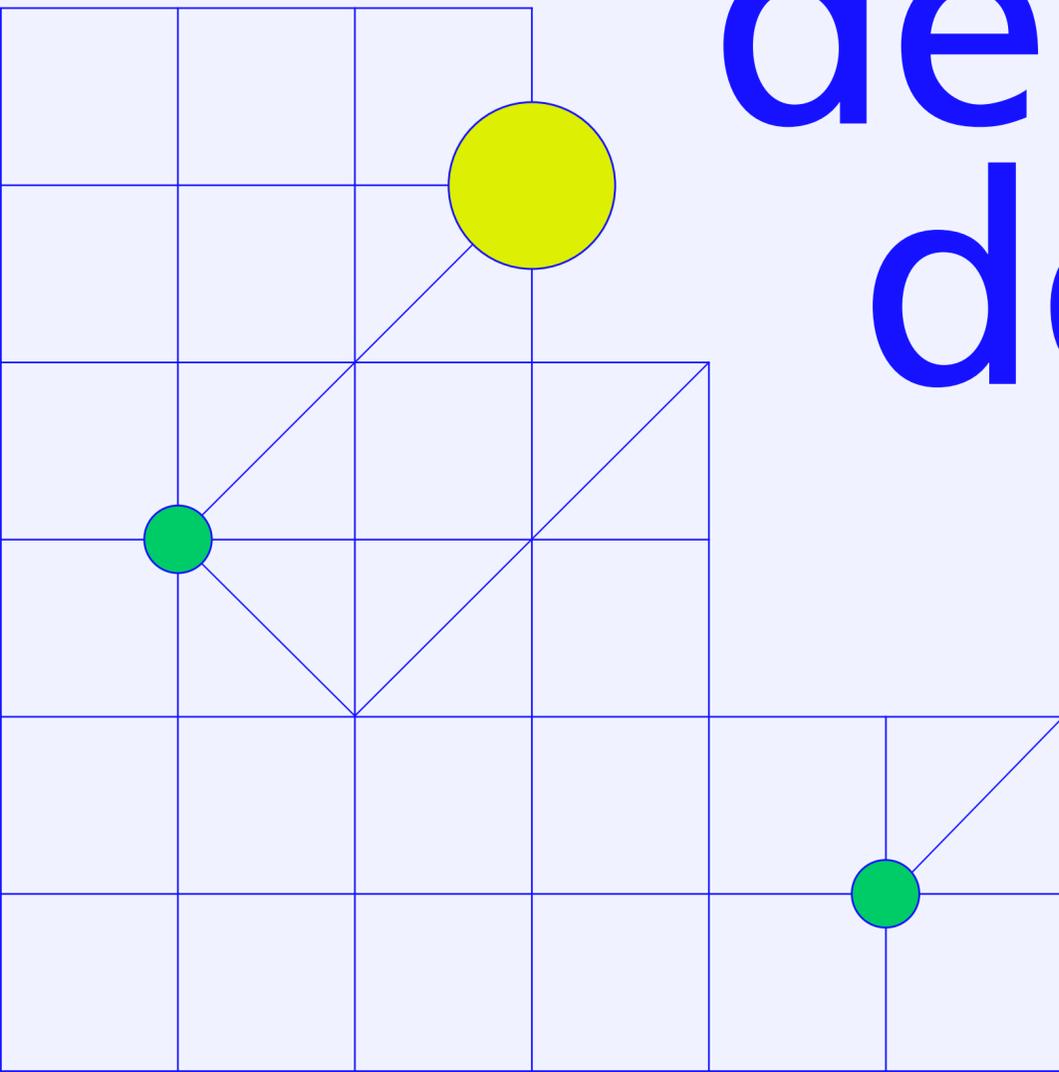
Die neue DNA der Wertschöpfung  
und warum Europa ihr ein ethisches  
Update liefert



VORWORT

# Unterwegs auf der Landkarte der Zukunft

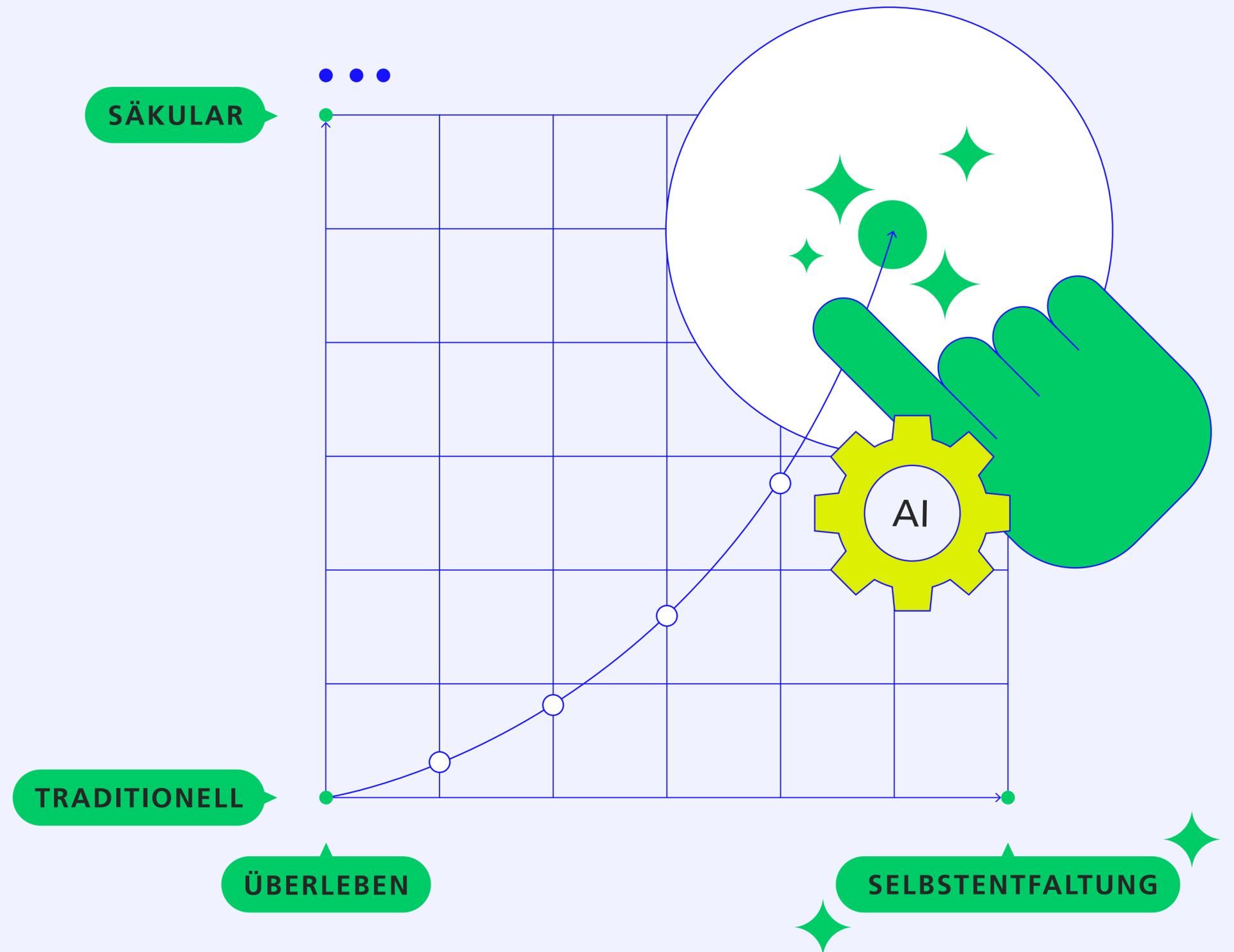
Wie AI die kulturellen Koordinaten der  
Arbeitswelt neu zeichnet



Gibt es eine Konstante der Weltgeschichte? Der World Values Survey (WVS), eines der bisher anspruchsvollsten Projekte zum Wertewandel über Raum und Zeit, hat zumindest eine bedeutsame Regel aufgestellt. \* Laut der Studie wandern Gesellschaften auf einer "Wertematrix" schrittweise von links unten nach rechts oben: vom reinen Überleben zur Selbstverwirklichung, von blindem Gehorsam zu kritischem Denken. Dieser Wandel findet seit Urzeiten statt. Gravierend geändert hat sich jedoch sein Tempo. Denn was bislang Jahrhunderte dauerte, schafft Artificial Intelligence (AI) in Monaten. Und macht dabei vor allem die Arbeitswelt wieder zu „Neuland“.

Wo Smartphonehersteller zu Fahrzeugbauern werden. Wo Führungskräfte zu Sinn-Übersetzern werden, weil das Zahlen-Management die KI übernimmt. Wo Europa seinen eigenen Weg entdeckt, weil Vertrauen und Mitsprache zur wertvollsten Währung aufsteigen.

\* <https://www.worldvaluessurvey.org/WVSNewsShow.jsp?ID=467>



# „Menschlich“ geht steil

Von Effizienz zu Empathie. Von Standardisierung zu Sinnstiftung. Je weiter diagonal oben ein Unternehmen steht, desto zukunftsfähiger ist es. Denn während KI das Backend mit Präzision und Geschwindigkeit durchdringt, wird das Frontend zur Bühne für die höchsten menschlichen Werte: Kreativität, Authentizität, Verbindung und Vertrauen. Diese fünf Kapitel sind ein Navigationskompass für diese neue Landkarte – von der kreativen Revolution bis zu Europas Vertrauens-Vorteil. Wissen Sie bereits, wo Sie stehen wollen?





01

### INDUSTRIE X.0: DAS NEUE BETRIEBSSYSTEM HEISST AI

Wie Artificial Intelligence die DNA der industriellen Wertschöpfung neu codiert

➤ S.6



02

### DER ROSETTA STONE DES DIGITALEN ZEITALTERS

Die „Universalsprache AI“ schafft Monopolwissen ab und demokratisiert Kompetenzen radikal

➤ S.15

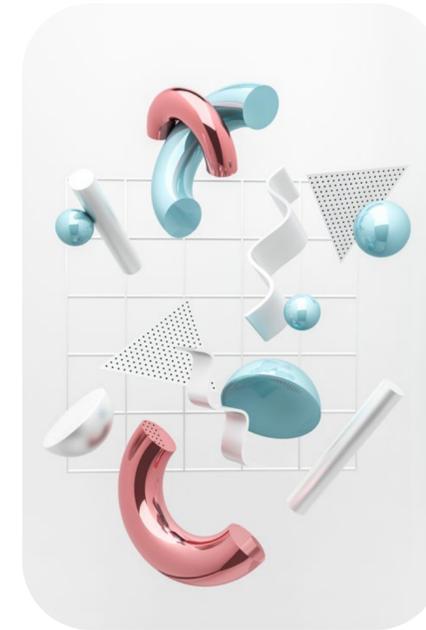


03

### ENTER: CHATGPT ESC: SELBSTDENKEN?

Wer Intelligenz ständig outsourced, verlernt das Selbstdenken.

➤ S.22



04

### PASSION LÄSST SICH NICHT PROMPTEN

Der Mensch ist mehr als sein Verstand – und Unternehmen mehr als ihre Zahlen

➤ S.29



05

### ROME OF THE BRAVE

Wie mit Europa der „Sleeping Giant“ im Bereich AI erwacht und seine eigene Version der Zukunft entwickelt

➤ S.34

# Inhalt

# Industrie X.0 Das neue Betriebs- system heißt AI

Wie Artificial Intelligence die DNA der industriellen Wertschöpfung neu codiert



# Die neuen Maschinenstürmer

Seit dem Gen-AI „Urknall“ durch ChatGPT im November 2022 verwandelt sich Artificial Intelligence innerhalb weniger Jahre vom exotischen Feature zur allgegenwärtigen General Purpose Technology und fließt so selbstverständlich wie Strom durch Steckdosen oder Wasser durch Leitungen. Doch anders als bisherige Basistechnologien gibt sich AI nicht mit einer Rolle als einfacher Rohstoff zufrieden, sondern gestaltet die Spielregeln der Produktion komplett um. Sie verändert, was produziert wird. Wie produziert wird. Und vor allem: worauf es in Zukunft ankommt.

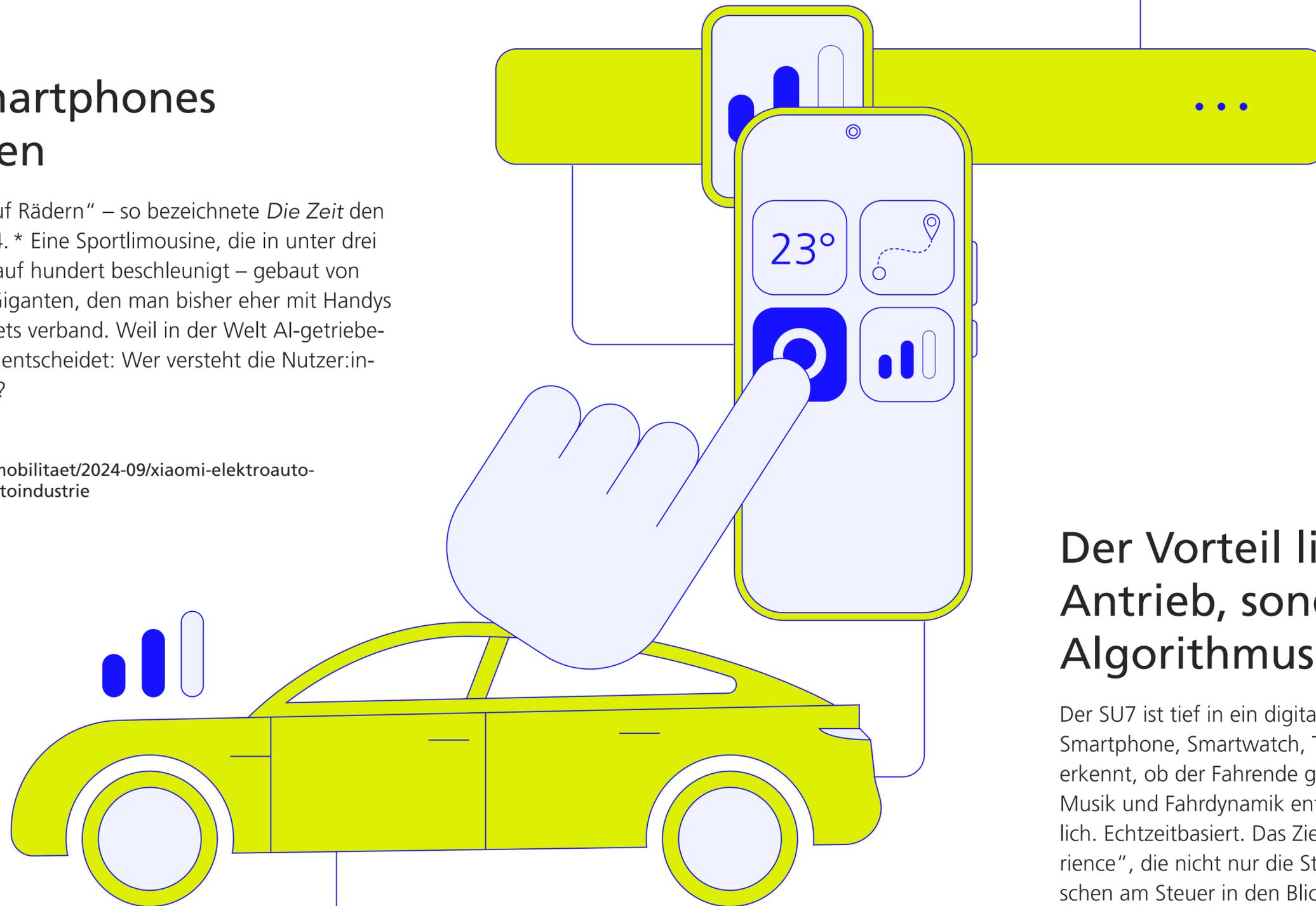


AI ist nicht bloß Treiber – sie ist Umschreiber. Sie ersetzt nicht einfach Werkzeuge. Sie macht Daten zum Rohstoff, der alles durchdringt – vom Produkt bis zur Produktion. Sie definiert Wertschöpfung neu. Und sie öffnet die Türen für neue Player mit neuen Ideen.

## Wenn Smartphones PS erhalten

„Ein Smartphone auf Rädern“ – so bezeichnete *Die Zeit* den SU7 im Herbst 2024. \* Eine Sportlimousine, die in unter drei Sekunden von null auf hundert beschleunigt – gebaut von Xiaomi, dem Tech-Giganten, den man bisher eher mit Handys und Haushaltsgadgets verband. Weil in der Welt AI-getriebener Wertschöpfung entscheidet: Wer versteht die Nutzer:innen und ihre Daten?

\* <https://www.zeit.de/mobilitaet/2024-09/xiaomi-elektroauto-china-technologie-autoindustrie>



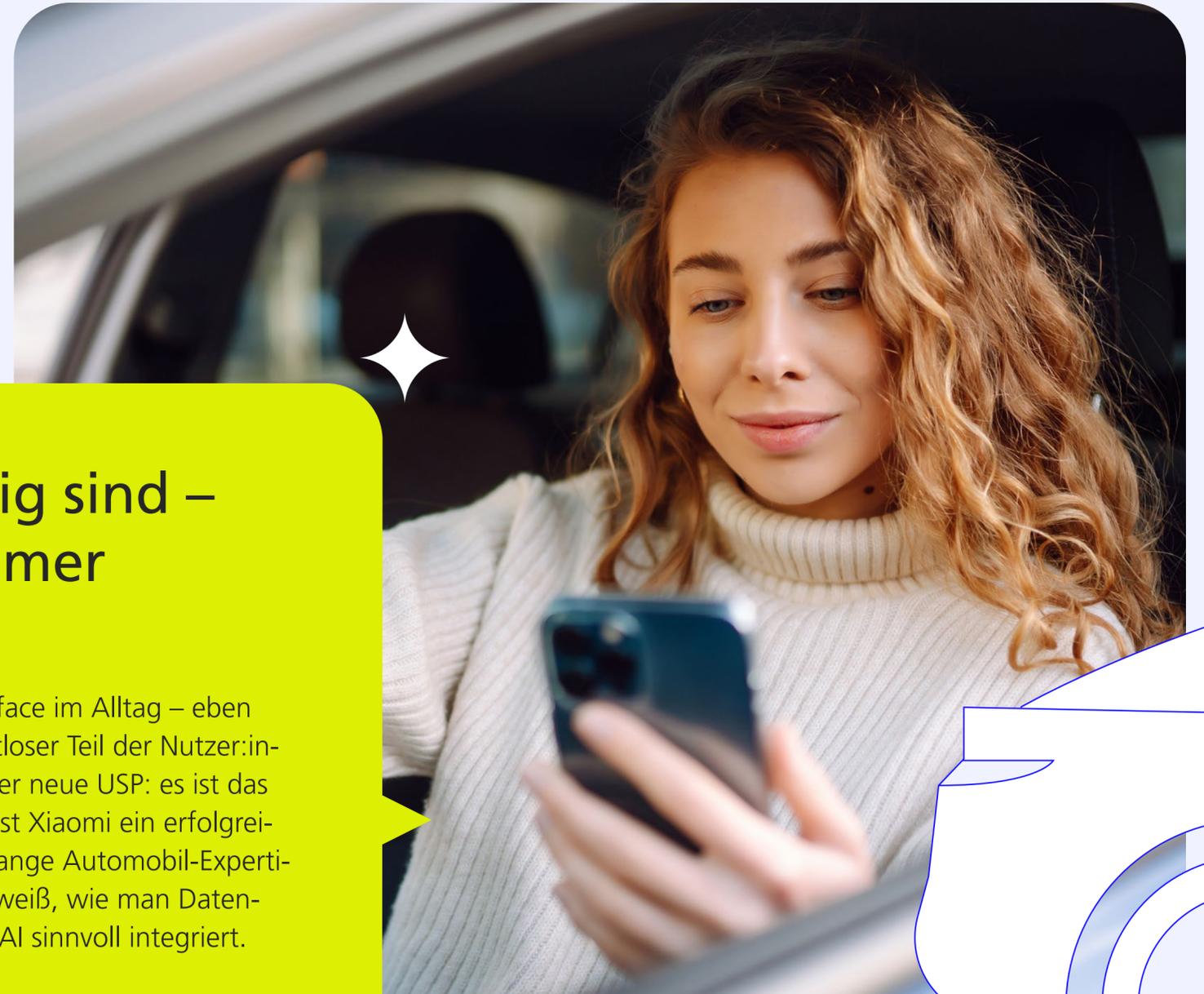
## Der Vorteil liegt nicht im Antrieb, sondern im Algorithmus.

Der SU7 ist tief in ein digitales Ökosystem eingebunden: Smartphone, Smartwatch, Tablet – alles vernetzt. Das Auto erkennt, ob der Fahrende gestresst oder müde ist. Passt Licht, Musik und Fahrdynamik entsprechend an. Lernfähig. Persönlich. Echtzeitbasiert. Das Ziel: eine „empathetic driving experience“, die nicht nur die Straße, sondern auch den Menschen am Steuer in den Blick nimmt.

# Warum ein Auto?

## Weil Geräte wichtig sind – Erlebnisse aber immer entscheidender

Der SU7 ist dabei nur ein weiteres Interface im Alltag – eben „ein Smartphone auf Rädern“. Ein nahtloser Teil der Nutzer:innenbeziehung. Und genau darin liegt der neue USP: es ist das Gefühl, verstanden zu werden. Darum ist Xiaomi ein erfolgreicher Autobauer, auch ohne jahrzehntelange Automobil-Expertise zu besitzen. Weil das Unternehmen weiß, wie man Datenströme versteht, Ökosysteme baut und AI sinnvoll integriert.



## Angebot und Nachfrage werden zur Dauerschleife

Blitzschnelle Datengewinnung und Verarbeitung machen es möglich: Produkte passen sich an – in Echtzeit. Der Wert entsteht nicht mehr beim Kauf, sondern im ständigen Dialog zwischen Mensch und Maschine. Die Experience wird zum Treiber. Übrigens nicht nur bei Xiaomi:



Verkauft Traktoren – aber liefert eigentlich Analysen, Effizienzsteigerung und Ernteprognosen.



Liefert Werkzeuge – aber verdient mit digitalem Flottenmanagement, Austauschzyklen und Inventur-Software.



Fertigt Baumaschinen – aber das eigentliche Asset sind Daten über Auslastung, Wartung & Verschleiß.



Bietet Industrieanlagen – aber verdient mit „MindSphere“, der smarten IoT-Plattform fürs ganze Werk.

# 70 %

Das World Economic Forum schätzt: Schon heute entstehen – je nach Studie – rund 70 % des globalen Neuwerts durch digital getriebene Geschäftsmodelle.\* Die Datenverarbeitung – nicht mehr das Endprodukt – sind der zentrale Hebel der Wertschöpfung.



\* [https://www3.weforum.org/docs/WEF\\_Digital\\_Transition\\_Framework\\_2023.pdf](https://www3.weforum.org/docs/WEF_Digital_Transition_Framework_2023.pdf)

# Die Fabrik der Zukunft ist ein neuronales Netzwerk



In der smarten Fertigung von morgen verarbeitet man nicht nur Rohstoffe, sondern vor allem Informationen. Der Begriff Software Defined Manufacturing (SDM) beschreibt genau das: Ein System, in dem die Produktionslogik von der Hardware entkoppelt ist. Alle Prozesse – vom Design bis zur Steuerung – laufen softwarebasiert und lernfähig.

Parallel dazu entwickeln sich Large Action Models (LAMs):

AI-Systeme, die nicht nur Inhalte generieren, sondern konkrete Handlungen ausführen. Vom Klick auf eine Schaltfläche bis zur Robotersteuerung auf dem Shopfloor. Claude 3.5 Sonnet, eines der neuesten GenAI Systeme, zeigt bereits heute, wie sich Aufgaben automatisieren lassen, die zuvor echte menschliche Interaktion erforderten. \*

**SDM liefert die Software-Struktur – LAMs bringen die Computing-Dynamik. Gemeinsam verändern sie nicht nur die Arbeitsweise, sondern auch die Denkweise industrieller Produktion.**

\* [https://ftsg.com/wp-content/uploads/2025/03/FTSG\\_2025\\_TR\\_FINAL\\_LINKED.pdf](https://ftsg.com/wp-content/uploads/2025/03/FTSG_2025_TR_FINAL_LINKED.pdf)

## Das Ende der alten Standortfrage und die nächste industrielle Revolution

AI verändert auch die Logik der Wettbewerbsfähigkeit. Früher entschieden Lohnniveau oder Infrastruktur. Heute entscheidet: Wo lassen sich Informationen am intelligentesten nutzen? Daten werden zum Bindeglied zwischen bisher unverbundenen Akteuren – etwa wenn ein Maschinenbauer durch seine Sensordaten plötzlich für ein Forschungsteam in der Materialentwicklung relevant wird. Oder ein Maschinenbauer seine hausinterne QS-Software als Produkt auf den Markt bringt. Die Industrie vernetzt sich neu.

Maschinen werden smart. Prozesse adaptiv. Produkte lebendig. Was wir erleben, ist kein Upgrade – es ist ein komplettes Reframing industrieller Wertschöpfung.



Und damit: Willkommen in der Zeit der neuen Maschinenstürmer. Sie kämpfen nicht mit Hämmern, sondern mit Code. Und ihr Ziel ist nicht die Zerstörung der Gegenwart, sondern die Neuerfindung der Zukunft.

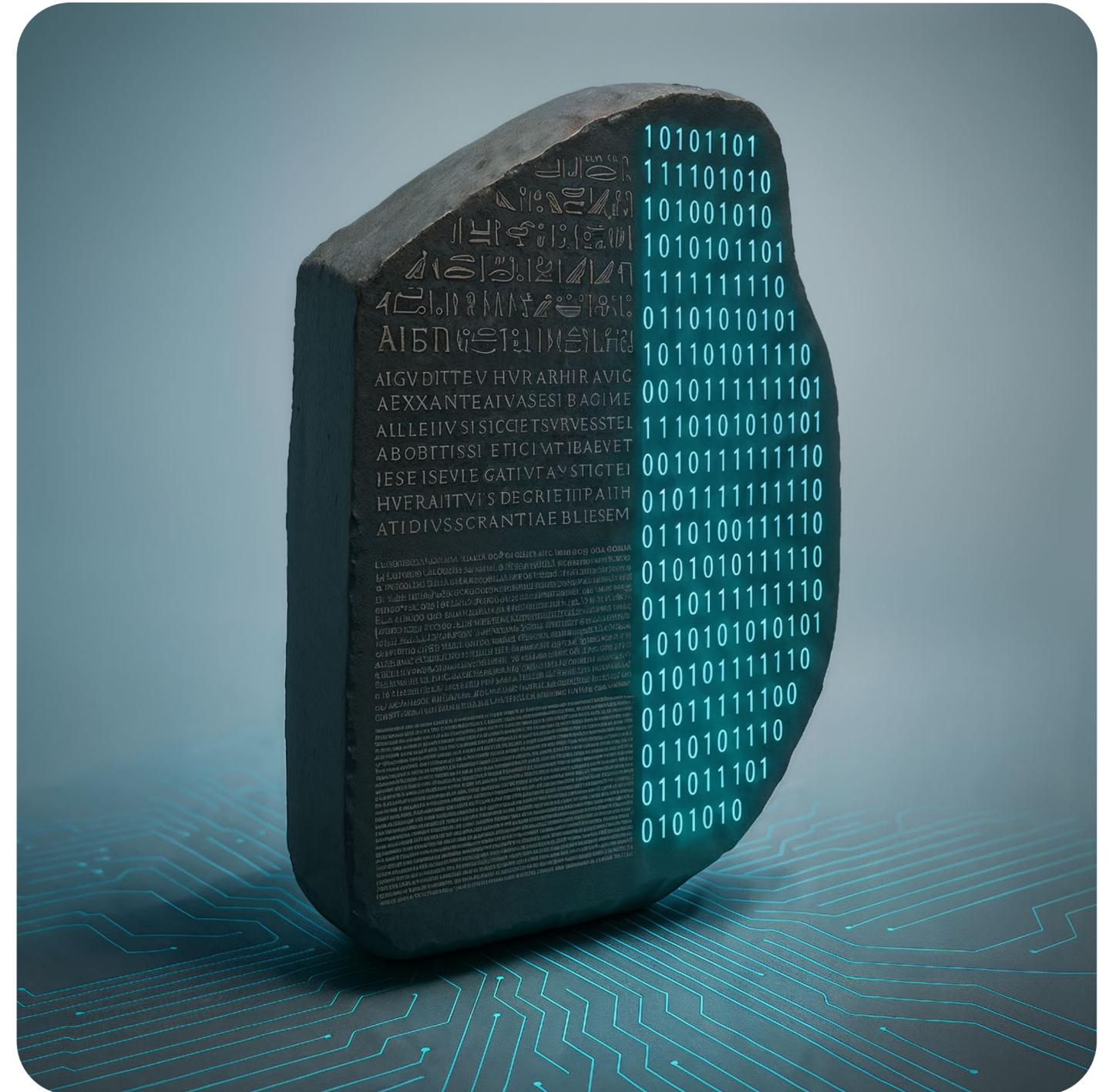
# Der Rosetta Stone des digitalen Zeitalters

Die „Universalsprache AI“ schafft Monopolwissen  
ab und demokratisiert Kompetenzen radikal



# Wenn plötzlich jeder alles kann. Per Knopfdruck.

Der Schichtleiter programmiert per Sprachbefehl seine CNC-Maschine – ohne je eine Zeile G-Code gelernt zu haben. Die Ingenieurin entwirft komplexe 3D-Modelle, als würde sie einem Kollegen beim Kaffee darüber erzählen. Was früher elitäres Expertenwissen war, ist heute nur ein Prompt entfernt. Generative AI verwandelt diese Vision zur Realität. Und öffnet als universelle Lingua franca der Industrie bisher isolierte Silos.



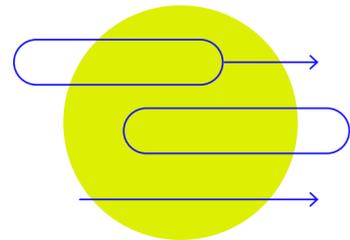
DeepL revolutioniert seit 2017 als der „präzise-  
ste Übersetzer der Welt“ (übrigens in Köln  
entwickelt) die Landschaft und macht so man-  
chen Übersetzungsauftrag überflüssig. Der  
technische Fortschritt beschränkt sich jedoch  
nicht auf die Übertragung vom Deutschen  
auf das Englische oder Italienische – also von  
Mensch zu Mensch. Denn wo DeepL als be-  
scheidener Brückenbauer den Switch von einer  
menschlichen Sprache zur anderen unterstütz-  
te, erschaffen Als heute ganze „Wissensgala-  
xien“, in denen (nahezu) alles Wissen für alle  
nutzbar wird. Ganz ohne „Translation loses“:



## Wenn jedes Wort zum Zauberspruch wird

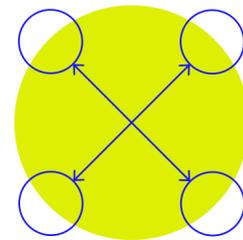
AI baut Brücken zwischen Mensch und Ma-  
schine: Eine Produktionsleiterin sagt einfach,  
was sie braucht, und die Maschine versteht sie  
– ohne komplizierte Programmierung. Large  
Language Models verwandeln Betriebsdaten  
in Handlungsanweisungen, erkennen Fehler,  
schlagen Reparaturen vor oder analysieren Ver-  
träge automatisch.

Die Technik entwickelt sich zur „Welt-  
sprache“ der Industrie. Wer eine Idee  
hat, kann sie direkt umsetzen. Text  
wird Code, Gedanken werden Proto-  
typen, Wort wird Wirklichkeit. Und  
das in Rekordzeit. So verschwinden  
alte Wissenssilos – und neue Rollen-  
bilder, Karrieren und Chancen entste-  
hen. Egal ob als Profi oder im Quer-  
einstieg.



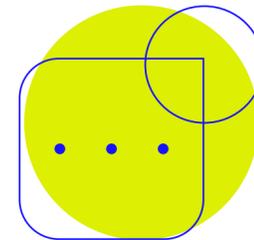
## Schneller von der Idee zum Produkt

Dank der Universalsprache AI arbeiten Teams enger zusammen. Was früher Monate dauerte, geht heute in Tagen: Anforderungen sammeln, Entwürfe erstellen, Modelle bauen, testen, verbessern. AI simuliert, erkennt Schwachstellen und lernt aus Feedback – und das Wissen aller Beteiligten fließt direkt ein. Versteckte Know-how Schätze aus unternehmerischen Silos werden endlich gehoben. Finanzen, Gesundheit, Industrie. Selbst notorisch schwerfällige Branchen sind plötzlich agil.



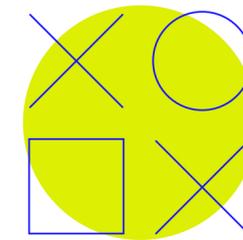
## Offene Fabriken, geteilte Produktion

Die Demokratisierung durch AI macht nicht am Werkstor halt. Unternehmen teilen Produktionskapazitäten über digitale Plattformen, ähnlich wie Entwicklungsteams gemeinsam auf GitHub an Software arbeiten. Flexible Netzwerke entstehen, in denen alle – Hersteller, Zulieferer, Kunden – zusammenarbeiten und Ressourcen effizient nutzen. Open-Source-Fabriken und „Manufacturing-as-a-Service“ werden Realität.



## Neue Zusammenarbeit, neue Herausforderungen

Mehr Offenheit bedeutet auch mehr Abstimmung: Unternehmen müssen Regeln für Zusammenarbeit, Qualität und Schutz von Ideen finden. Gefragt sind neue Skills im Umgang miteinander und mit der Technik. Und nicht zuletzt ein neuer Gemeinsinn.



## Auf der Suche nach der Industrie 5.0 Etikette

In seinem Buch „Die Null-Grenzkosten-Gesellschaft“ beschreibt US-Ökonom und Zukunftsforscher Jeremy Rifkin die Entwicklung hin zu einer neuen Wirtschaftsordnung namens „kollaborative Allmende“. Die dritte industrielle Revolution von heute und morgen ist für ihn untrennbar verbunden mit neuen demokratischen, kollegialen Strukturen.

## Technisches Update – menschlicher Kulturwandel

Die Herausforderung für Unternehmen liegt darin, diese neuen Formen der Zusammenarbeit zu orchestrieren und gleichzeitig Sicherheit, Qualität und geistiges Eigentum zu schützen.

Und: Damit die Effizienzgewinne durch AI nicht von quälend langen Abstimmungen im großen Kreis und neuen bürokratischen Bremsklötzen aufgezehrt werden, braucht es auch im Menschlichen und Zwischenmenschlichen, im persönlichen Skillset und der kollaborativen Etikette, ein passendes Update. Denn die Zukunft gehört nicht mehr denen, die alles wissen und nichts teilen. Sie belohnt diejenigen, die wissen, was möglich ist – und wer ihnen bei der Umsetzung helfen kann.

# Vom Wort zur Welt: Die neuen Übersetzungsdimensionen

01

## Sprache → Code

IBM's Codenet zeigt, wie 55 Programmiersprachen ineinander übersetzbar werden. In der Praxis heißt das: Ein Maschinenbediener beschreibt das Problem – und zwar in seiner Sprache, ganz ohne Coding-Jargon: „Die Spindel vibriert bei über 2000 U/min.“ Die AI generiert daraufhin automatisch Diagnose-Skripte für die Steuerungseinheit.

02

## Sprache → Maschinenbefehle

Large Action Models (LAMs) übersetzen Betriebsdaten in Handlungsanweisungen: Sensormeldungen über erhöhte Temperaturen werden zu automatisierten Kühlungsprotokollen, während gleichzeitig die Wartungskolonnen alarmiert wird.

03

## Sprache → Predictive Analytics

„Die Pumpe in Linie 3 wird in 72 Stunden ausfallen“ – solche Vorhersagen generieren Systeme wie Augmentir's Augie aus Betriebsdaten, historischen Protokollen und Sensormesswerten.

04

## Sprache → Rechtstexte

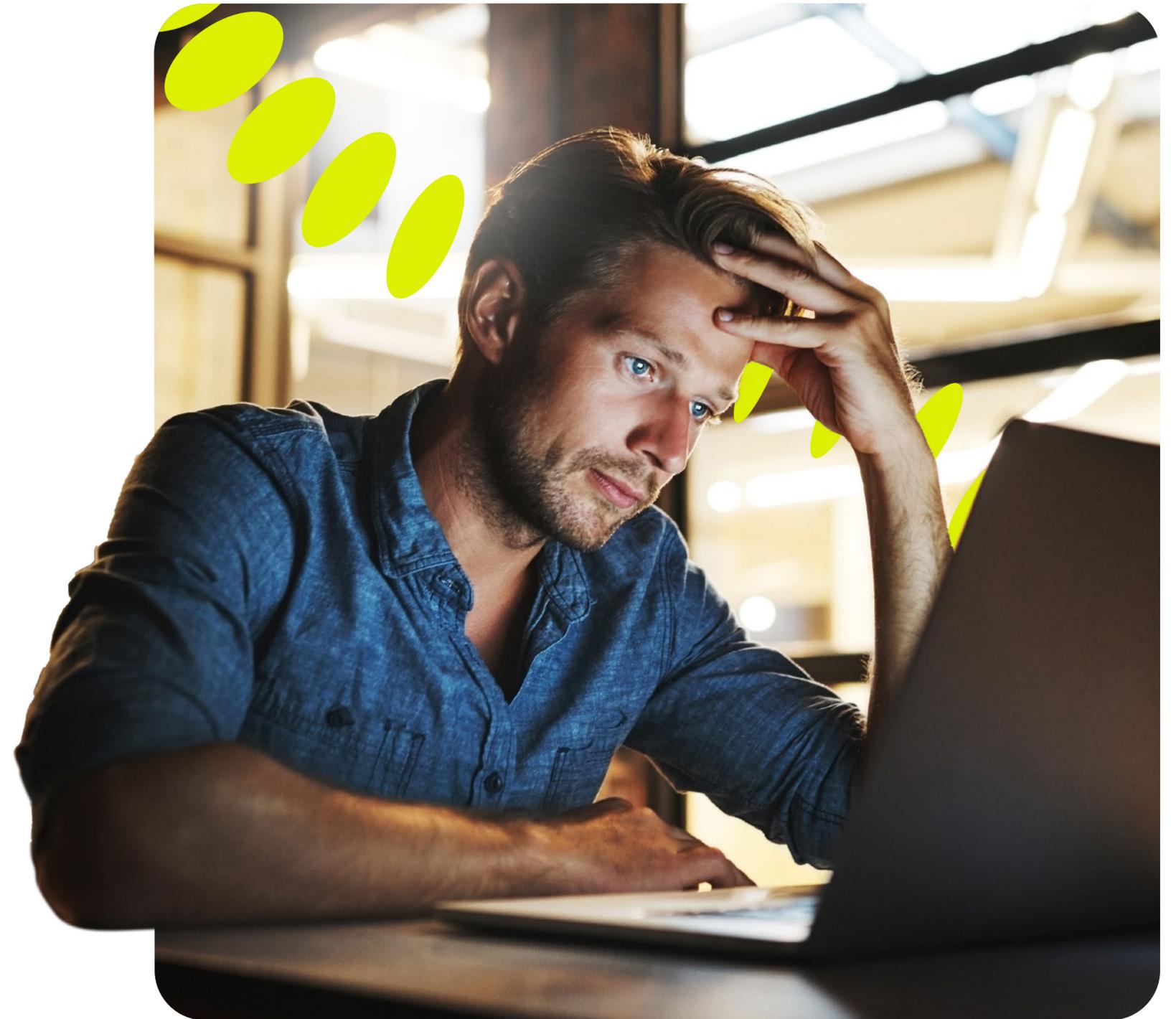
Juristische AI-Systeme wie Casetext oder Harvey wandeln umgangssprachliche Beschreibungen etwa von Vertragsinhalten („Ich benötige einen Leasingvertrag für einen Gebrauchtwagen im Staat Kalifornien“) automatisch in konkrete rechtliche Schriftsätze um und analysieren bestehende Dokumente – genau bis auf die Ebene regionaler rechtlicher Gesetzgebung.

# Enter: ChatGPT Esc: Selbstdenken?

Problem? Prompt eingeben. Lösung? Kommt sofort. Klingt smart, macht aber träge. Denn wer Intelligenz ständig outsourced, verlernt das Selbstdenken und beraubt sich existentieller Skillsets.

# GähnAI fürs Gehirn?

Wer die Antwort nur einen Enter-Befehl entfernt weiß ... der kann verlernen, sich selbst zu befragen. Der mehrfach ausgezeichnete amerikanische Autor und Wirtschaftsjournalist Nicholas Carr bringt diese Tatsache als den „The Shallows“-Effekt auf den Punkt. Schnelle, maschinelle Antworten ersetzen die Fähigkeit zur tiefen Reflexion. Der Mensch wird zum passiven Konsumenten algorithmus-generierter Lösungen. Für diese wissenschaftliche These gibt es inzwischen handfeste Belege.



## Willkommen in der Hirnhängematte

Eine Studie des Center for Strategic Corporate Foresight and Sustainability zeigt: Es besteht ein signifikanter negativer Zusammenhang zwischen AI-Nutzung und kritischer Denkfähigkeit. Personen, die oft AI-Assistenten und digitale Helfer verwenden, erzielen im Schnitt schlechtere Ergebnisse in Tests zum kritischen Denken. \* Der Hauptgrund: kognitives „Outsourcing“ bzw. Offloading – die Gewohnheit, Probleme von der AI lösen zu lassen, vermindert die eigene geistige Aktivität.

\* <https://news.stanford.edu/stories/2025/07/chatgpt-open-ai-impact-schools-education-learning-data-research>



Ein großes Problem, nicht nur auf der Individualebene. Eine Stanford-Studie aus 2023 zeigt, dass Studierende, die regelmäßig auf ChatGPT zurückgreifen, seltener originelle Lösungsansätze entwickeln. Sie neigen dazu, sich auf vorgefertigte Antworten zu verlassen. \*

\* <https://www.mdpi.com/2075-4698/15/1/6>



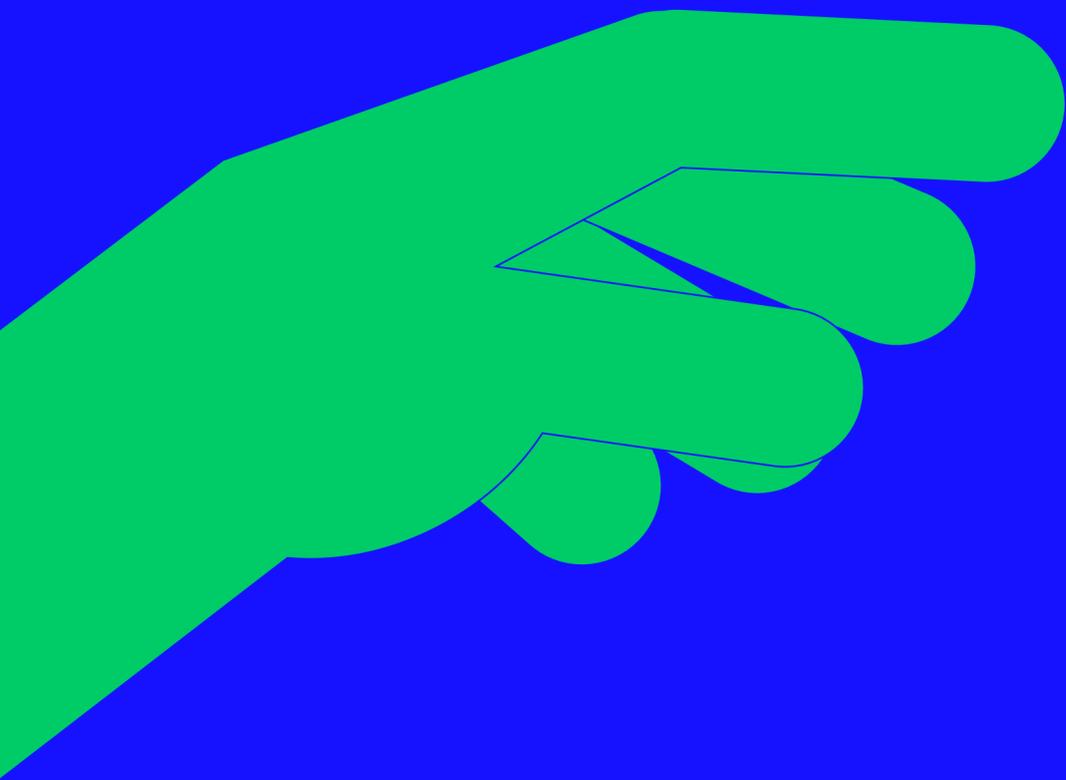
## Wenn sich die Evolution rückabwickelt

Die Gefahr des mentalen Outsourcings an technische Hilfsmittel ist nicht neu. Zum ersten Mal die größere Öffentlichkeit erreichte das Thema vor wenigen Jahren mit dem Aufhänger Google Maps: Mehrere Studien deuten darauf hin, dass ein allzu exzessiver Umgang mit GPS-Karten offensichtlich dem natürlichen Orientierungssinn schadet. \*

Neu und besonders frappierend sind die Effekte heute allerdings auf einem Gebiet, das bis vor einigen Jahren noch sicher vor dem Zugriff der Algorithmen und Apparate schien: den Produkten menschlicher Kreativität.

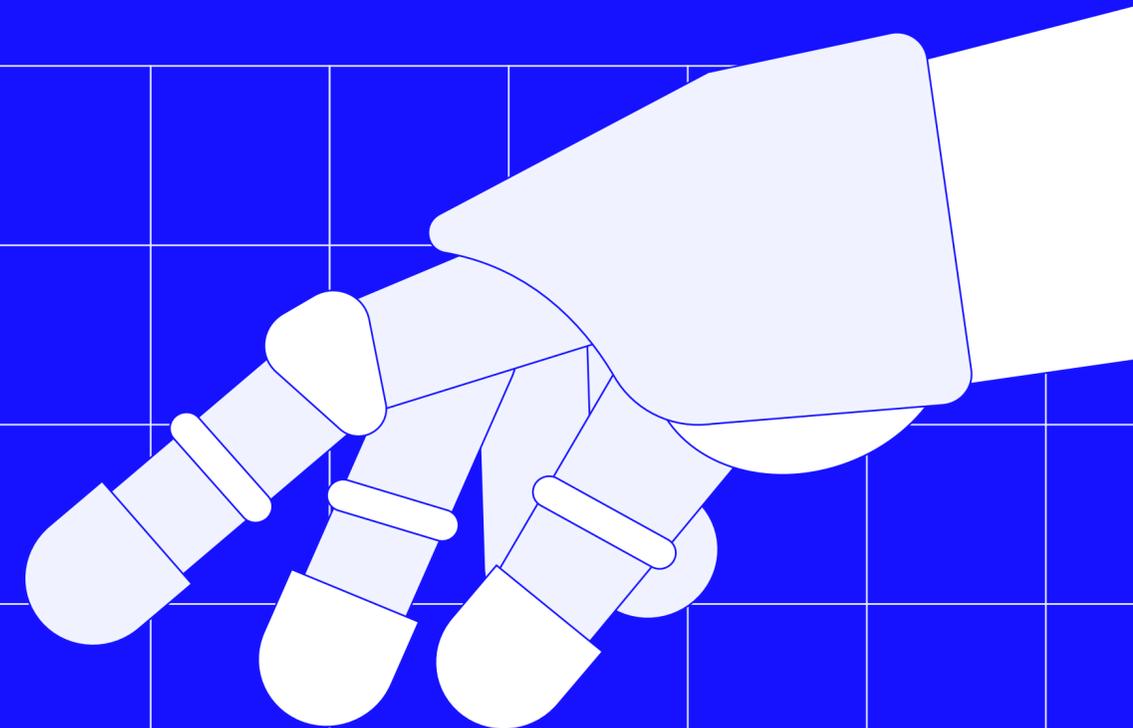
\* <https://www.spektrum.de/frage/schaden-navis-dem-orientierungssinn/2255996>

# Outsourcen können wir (fast) alles – aber **SOLLTEN** wir das auch?



„Use it or loose it“: Die Universalregel gilt nicht nur für Muskeln oder Fremdsprachen, sondern auch für kognitive Fähigkeiten wie das kreative Denken. Zumal es der Mensch – noch – besser kann. Denn mit der AI-Kunst beginnt das Zeitalter der OK-Kreativität.

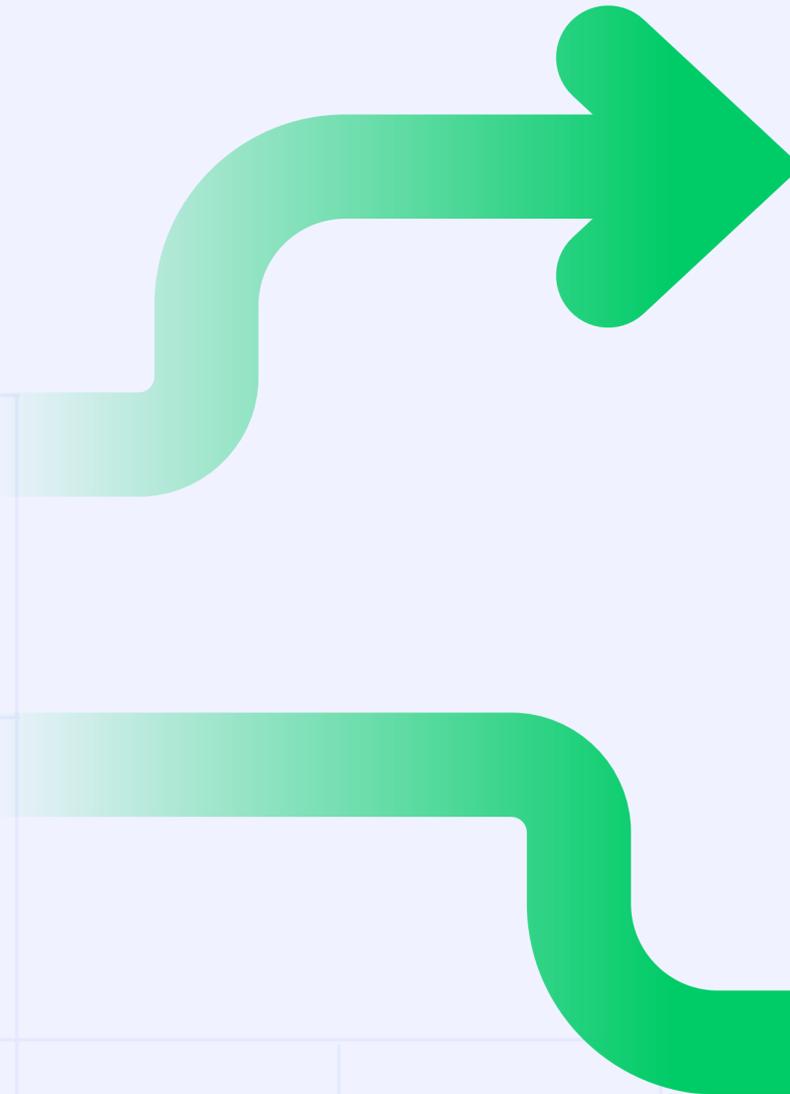
Egal ob PowerPoint, Post, Podcast – alles hat plötzlich das gleiche Niveau: „ganz nett“. Die Musik der AI „Aiva“ ist handwerklich beeindruckend. Aber Kritiker:innen vermissen die emotionale Tiefe menschlicher Kompositionen. Das Ergebnis: Musik, die funktioniert, aber nicht berührt.



## Das Problem ist systembedingt: AI ist Fan vom Mainstream

Warum das so ist? Weil AI genau so arbeitet – by default. Sie nutzt statistische Modelle und priorisiert das Häufige und Verlässliche. Das führt zwangsläufig zu kreativer Verflachung. Gaußkurve statt Abgründen und Spitzenleistungen.

Und Guard Rails? Machen es nicht besser. Sie vermeiden schädliche Inhalte – unterdrücken aber auch kreative oder provokative Ideen. Sie verhindern Chaos genauso wie Magie. Wo also liegen sie, die Bühnen für das Menschliche? Zumindest zwei Wege scheinen zielführend:



### AUSWEG NR. 1

#### Die Lösung im System: Ecken, Kanten, Risiken vom Bug wieder zum Feature machen

Wer auffallen will, darf nicht gefallen wollen. Wer Neues schaffen will, muss Altes infrage stellen. Schon heute gibt es Beispiele in der Bildungs- und Unternehmenszene, die genau das vormachen:

---

**SpaceX:** Elon Musk betont regelmäßig die Bedeutung des Scheiterns für Innovationen. SpaceX testet Prototypen öffentlich und nutzt Fehlschläge als Datenquelle für Verbesserungen.

---

**Bildungseinrichtungen** wie die dänische Kaospilots-Schule fördern bewusst nonkonformes Denken und experimentelle Ansätze. Ein Modell für die Zukunft. In einer Welt, in der alle auf AI setzen, gewinnt, wer anders denkt. Wer mutig kürzt, statt endlos aufbläht. Wer auf den Punkt bringt – nicht auf Masse skaliert.

## AUSWEG NR. 2

Der Blick nach außen: Das Comeback des Menschlichen – AI-freie Oasen schaffen

Die OECD-Studie von 2022 bestätigt: Pflegekräfte haben eine Automatisierungswahrscheinlichkeit von unter 10 %, da ihre Arbeit stark von Mitgefühl und zwischenmenschlicher Interaktion abhängt. Diese Berufe sind „Robot-proof“. Und nicht nur das: Sie erleben eine Renaissance. In Deutschland erleben handwerkliche Berufe wie Schreiner oder Friseur eine Renaissance. Denn was sich nicht kopieren lässt, wird wertvoll. Und was berührt, bleibt.

„Die Zukunft gehört nicht denen mit den besten Algorithmen – sondern denen mit dem tiefsten Verständnis für Menschlichkeit.“

**SATYA NADELLA,  
CEO VON MICROSOFT**

10 %

So gering ist die Automatisierungswahrscheinlichkeit von Pflegekräften laut einer OECD-Studie von 2022

\* [https://www.oecd.org/content/dam/oecd/en/publications/reports/2022/12/equipping-health-workers-with-the-right-skills\\_cb2ff13c/9b83282e-en.pdf](https://www.oecd.org/content/dam/oecd/en/publications/reports/2022/12/equipping-health-workers-with-the-right-skills_cb2ff13c/9b83282e-en.pdf)

# Passion lässt sich nicht prompten

Der Mensch ist mehr als sein Verstand  
– und Unternehmen mehr als ihre  
Zahlen



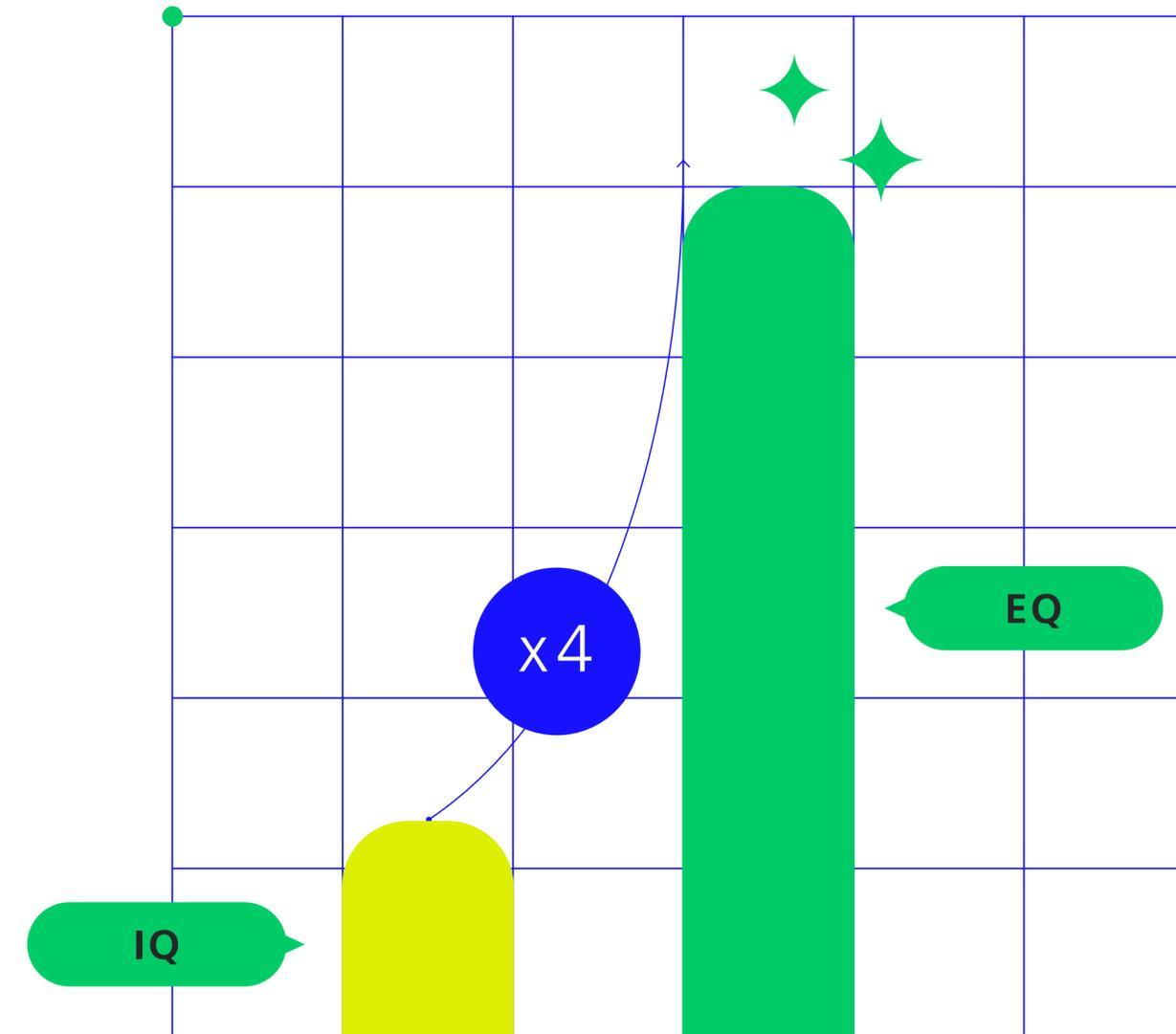
# Hard skills rule(d).

Bislang bedeutete Erfolg im Beruf hauptsächlich: das Ausbilden fachlicher Fähigkeiten. Doch wenn Intelligenz nur noch eine Browser-Extension entfernt ist, muss der Mensch seinen USP neu definieren. Empathisch geprägte, nicht-technische Softskills werden zum knappen Gut und höchsten Werthebel.

Wo wird über beruflichen Erfolg entschieden – im Hirn oder Herzen? Eine 40-jährige UC Berkeley-Studie liefert ein klares Ergebnis. Der EQ ist viermal stärker als der IQ als Faktor für die Vorhersage von Erfolg.\* Und dieses heute schon schiefe Verhältnis wird in Zukunft noch weiter kippen. Aus naheliegenden Gründen:

\* <https://www.manngroup.net/blog/The-Power-of-Emotional-Intelligence>

## RELEVANZ FÜR BERUFLICHEN ERFOLG



## Wenn der Algorithmus mitentscheidet – und keiner mehr mitfühlt

Wenn Menschen sich nur noch als austauschbare Anhängsel automatisierter Prozesse erleben, entsteht Frust. Sie funktionieren – aber ohne Überzeugung. Sie machen mit – aber nicht mehr mit Herz. Ohne Leidenschaft oder Identifikation.

Und je smarter die Systeme werden, desto größer wird die Sehnsucht nach Sinn. Je stärker die Automatisierung im Hintergrund läuft, desto wichtiger wird das echte Miteinander im Vordergrund. Weil Mensch und Maschine nach zwei völlig unterschiedlichen Regelwerken funktionieren.



## DAS NEUE UNTERNEHMENSBIOD: EIN EMOTIONALES BETRIEBSYSTEM

AI im Backend, Menschlichkeit im Frontend. Und dazwischen ein starkes „Warum“, das alles zusammenhält.

### "Team Mensch"

Frontend

EQ, (menschliche) Emotion

Werte, Narrative, Motivationen

Kreativität, Empathie

Individualität, persönliche Nähe, menschliche Wirkung

Anschlussfähigkeit, Glaubwürdigkeit, Vertrauen

### "Team Maschine"

Backend

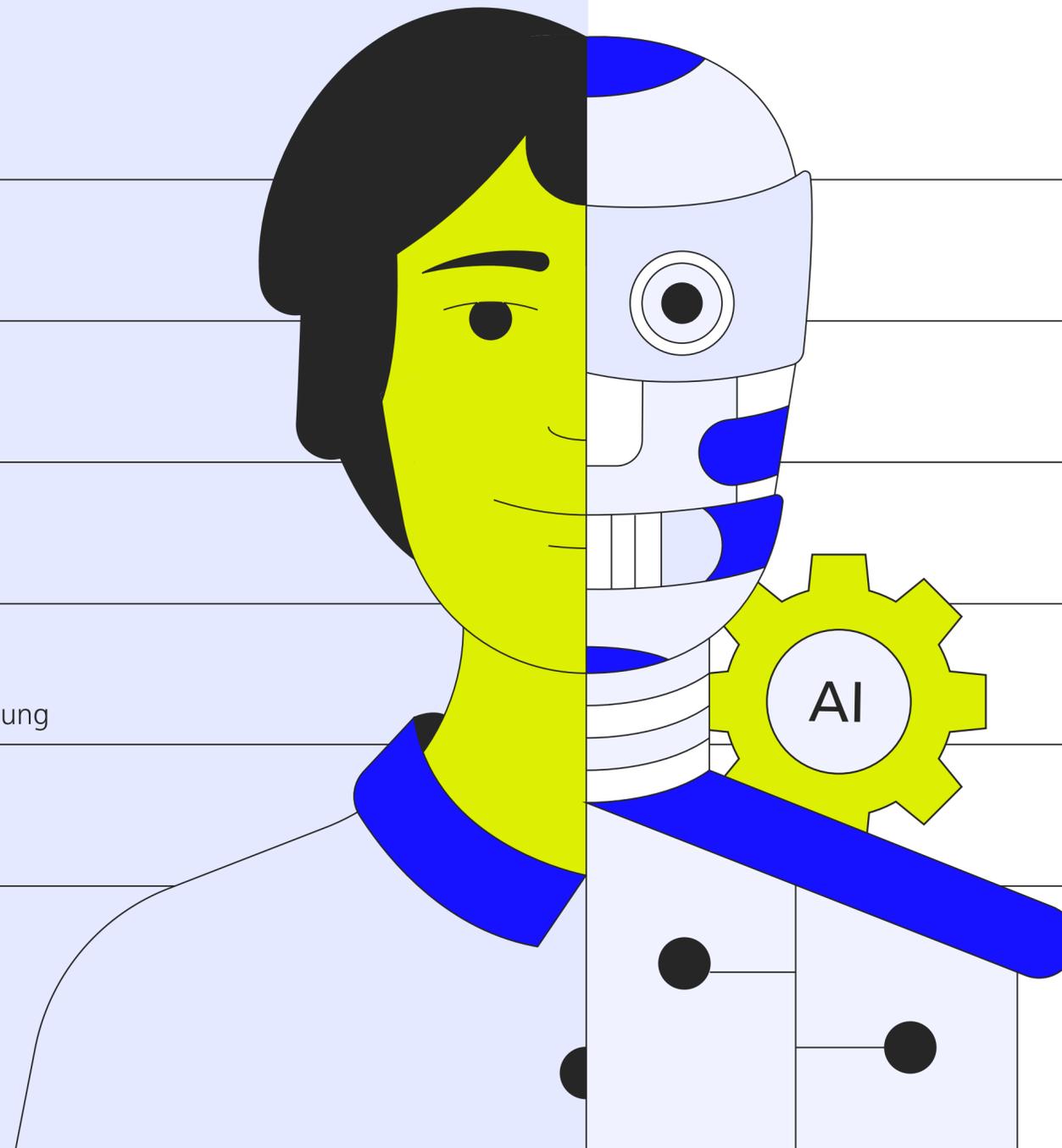
IQ, (künstliche) Intelligenz

Daten, Fakten, statistische Korrelationen

Perfektion, Fehlerfreiheit, Objektivität

Automatisierung, Standardisierung, Neutralität, Effizienz

Überprüfbarkeit, Falsifizierbarkeit



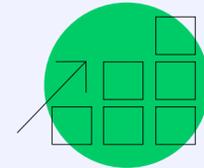
## Human Leadership statt KPI-Herrschaft

Jedes Regelwerk will geschrieben und durchgesetzt werden. Und das rückt Führung und Führungskräfte ins Zentrum genau dieses Kulturwandels. Wer nur Daten repetiert, wird durch ihn obsolet. Stattdessen braucht es Inszenierer, die ein gemeinsames „Wir“ und „Warum“ verkörpern und eine emotionale Heimat bieten.

Der Chef und die Chefin der Zukunft – sie sind keine Controller. Sondern Coaches, lebendige Bühnen und Purpose-Dolmetscher:innen. Und auch wenn Führungskräfte diese Fähigkeiten im Besonderen benötigen – sie sind essenzielle Skills für alle Mitarbeitenden eines modernen Unternehmens, in dem Fachwissen radikal demokratisiert wird und potenziell allen offensteht.

### DIE 4 „I'S“:

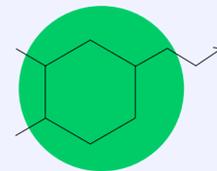
Transformational Leadership – Möglichkeiten der menschenzentrierten Führung in der AI-Ära



Idealisierter Einfluss

**Werte vorleben statt PowerPoint-Charts zeigen. Glaubwürdigkeit schlägt Status.**

Führungskräfte werden zu Rollenvorbildern, die ihre Werte authentisch verkörpern. In einer Zeit, in der AI perfekte Präsentationen erstellt, zählt die persönliche Integrität mehr denn je.



Intellektuelle Anregung

**Mut zur Lücke, Raum für Fragen. Wer alles vorgibt, blockiert Neues.**

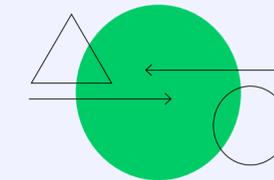
Transformational Leaders fördern kritisches Denken und Innovation – genau das, was Algorithmen nicht können: kreative Disruption und unkonventionelle Lösungsansätze.



Inspirierende Motivation

**Visionen mitreißend teilen – und andere daran glauben lassen.**

Während AI Daten analysiert, erschaffen menschliche Führungskräfte emotionale Narrative, die Teams bewegen und Sinn stiften.



Individuelle Berücksichtigung

**Jede:r ist anders. Gute Führung erkennt genau das.**

Die personalisierte Führung wird zum Differenzierungsmerkmal, während AI-Systeme standardisierte Lösungen liefern.

# Rome of the Brave

Wie mit Europa der „Sleeping Giant“ im Bereich AI erwacht und seine eigene Version der Zukunft entwickelt



# Ein Kontinent macht sein eigenes Ding

Die Erzählung des AI-Zeitalters klang lange wie ein West-Coast Roadtrip mit Stars&Stripes-Fahne am Kofferraum. Das Motto: „Move fast and break things“. Doch während das Silicon Valley die Schlaglöcher ignorierte, hat Europa wichtige Schilder aufgestellt: Ethik, Datenschutz, Sicherheit. Viele hielten sie für Bremsklötze. Doch in Zukunft könnten gerade sie es sein, die moralische Sackgasse vermeiden, den Vorrang des Menschlichen garantieren und so auch der digitalen Wirtschaft wertvollen Windschatten spenden.



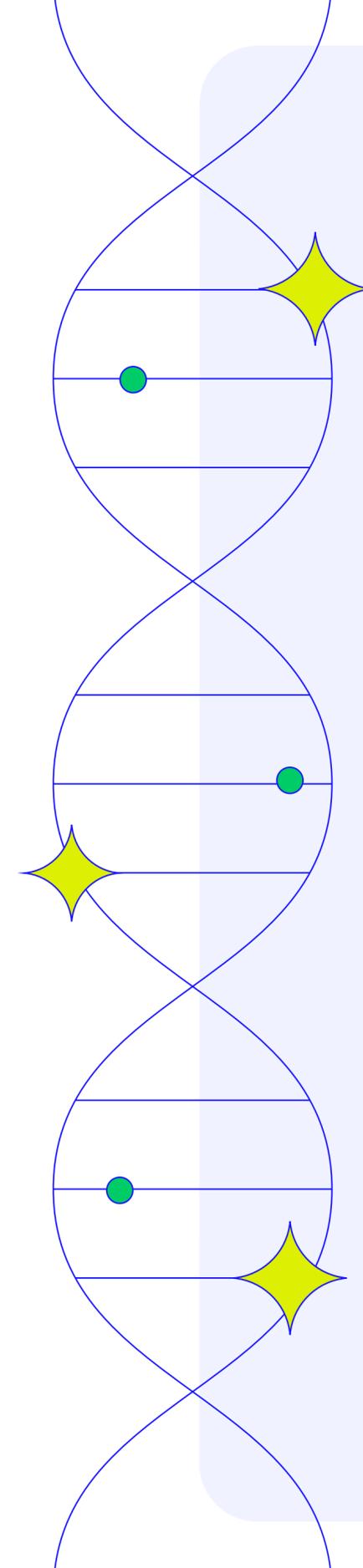
## Das EU-AI-Gesetz: Vom Anker zum Exportschlager

Die EU-Verordnung (EU) 2024/1689 – kurz „AI Act“ – ist das weltweit erste umfassende AI-Gesetz. Sie ordnet Modelle in Risikoklassen ein, verbietet unzumutbare Einsätze (etwa diskriminierendes Social-Scoring), verpflichtet Hoch-Risiko-Systeme zu Audits und schafft einen digitalen CE-Marking-Pfad. Kritiker warnen vor Bürokratie. Andere jedoch erkennen eine Art zweiten GDPR-Effekt. Unbestritten ist: Die Regelung hat das Potenzial zum globalen De-facto-Standard.

Afrikanische Regulierer etwa prüfen bereits heute, welche Passagen des AI Acts sie adaptieren können, um eigene Märkte zu professionalisieren. Europa verdient sich den Ruf, Systeme nicht nur schneller, sondern sauberer zu machen – ein neues Premium-label kann entstehen.

## Die europäische DNA: Präzision trifft Purpose

Die sogenannte „alte Welt“ punktet jedoch nicht nur mit Gesetzen, sondern auch mit Geschäftsmodellen. Ist AI einmal zur General Purpose Technologie geworden, wird ein altes Thema wieder zum Differenzierer: der europäische, industrielle Pedigree.



### 01

#### Industrie-Präzision

Industrielle Schwergewichte werten ihr Portfolio auf: Siemens Healthineers automatisiert Diagnostik via AI-Rad Companion und reduziert Fehlbefunde signifikant. Continental entwickelt ContiSense-Reifen, die Mikrorisse erkennen und per PressureProof selbst abdichten – eine Mischung aus Sensortechnik und Material-AI.

### 03

#### Mittelstand × Hidden Champions

Über 23,000 deutsche „Weltmarktführer light“ in Nischen (z.B. Laser-Schneidsysteme) nutzen AI – und zwar ganz ohne Silicon-Valley-PR. Das verteilt Wertschöpfung und verringert Konzentrationsrisiken.

### 02

#### Daten-Vertrauen als Handelsware

Wem vertrauen die Medizinkunden der Zukunft ihre CT-Aufnahmen lieber an – einem anonymen US-Datencenter oder einer EU-Cloud mit Audit-Trail und DSGVO-Erfahrung? Afrikanische und asiatische Krankenhäuser entscheiden sich zunehmend für EU-zertifizierte Anbieter.

### 04

#### Geo-Strategischer Hebel

Helsing zeigt, dass Europa Tech-Hegemonien nicht kopiert, sondern kontert: AI-Systeme sollen chinesisches Social-Scoring verhindern und US-Überwachungsmonopole balancieren.

## AI ERFOLGSGESCHICHTEN MADE IN EUROPE

### SPITZENFORSCHUNG

Verpflichtet jedes Modell zu Ethik-Review vor Produktreife

📍 **TUM Institute for Ethics in AI**  
München

**HUMAN-CENTERED**

**ENGINEERING**

### INDUSTRIE-NETZWERK

60+ Konzerne  
+ €150 B Kapitalzusagen

📍 **EU AI Champions Initiative**

**SYSTEMISCHE INFRASTRUKTUR**

### ECOSYSTEM

Europas größtes AI- Ökosystem;  
Forschung → Kommerz

📍 **IPAI**  
Heilbronn

**END-TO-END-WERTSCHÖPFUNG**

### VERTEIDIGUNG

Vision-Language-Action-Models für Eurofighter & Drohnen

📍 **Helsing**  
Berlin · München

**„DEMOCRACY-BY-DESIGN“**

### SUPERCOMPUTING

EU-GPU-Cluster für offene Foundation-Models

📍 **Leibniz-Rechenzentrum (LRZ)**  
Garching bei München

**UNABHÄNGIG VON US-CLOUDS**

### OPEN-SOURCE-DREHSCHEIBE

1.7 M Modelle,  
400k Datasets,  
600k Spaces

📍 **Hugging Face**  
Paris

**„GITHUB DER AI“ EUROPAS**

### GENERATIVE AI

Bild-Generator, schneller als Midjourney, 12 B Parameters

📍 **Black Forest Labs / Flux.1**  
Freiburg

**OFFEN- & PRO-VARIANTEN**

# IPAI: Innovationsplattform für menschenzentrierte KI

Die Vision „The Global Home of Human AI“ zu werden lebt IPAI bereits seit 2022 und befähigt mittlerweile über 80 Mitglieds- und Partnerunternehmen und -institutionen bei ihrer KI-Transformation – kollaborativ, hands-on und ganz-

heitlich. Der nächste große Schritt auf diesem Weg: Der 30 Hektar große IPAI CAMPUS im Norden Heilbronn, der ab Ende dieses Jahres gebaut wird und zukünftig bis zu 5000 Menschen Raum bieten wird, rund um KI zu arbeiten.

## Das europäische Gegenmodell

IPAI hat die Vision, eine anwendungsorientierte KI-Innovations- und -Kollaborationsplattform zu sein, die auf europäischen Werten basiert. In seiner Community kommen Wirtschaft, Politik, Gesellschaft und Verwaltung zusammen, um gemeinsam an neuen Lösungen zu arbeiten, die auf europäischen Prinzipien basieren – Vertrauen, Transparenz und menschenzentrierte Innovation.

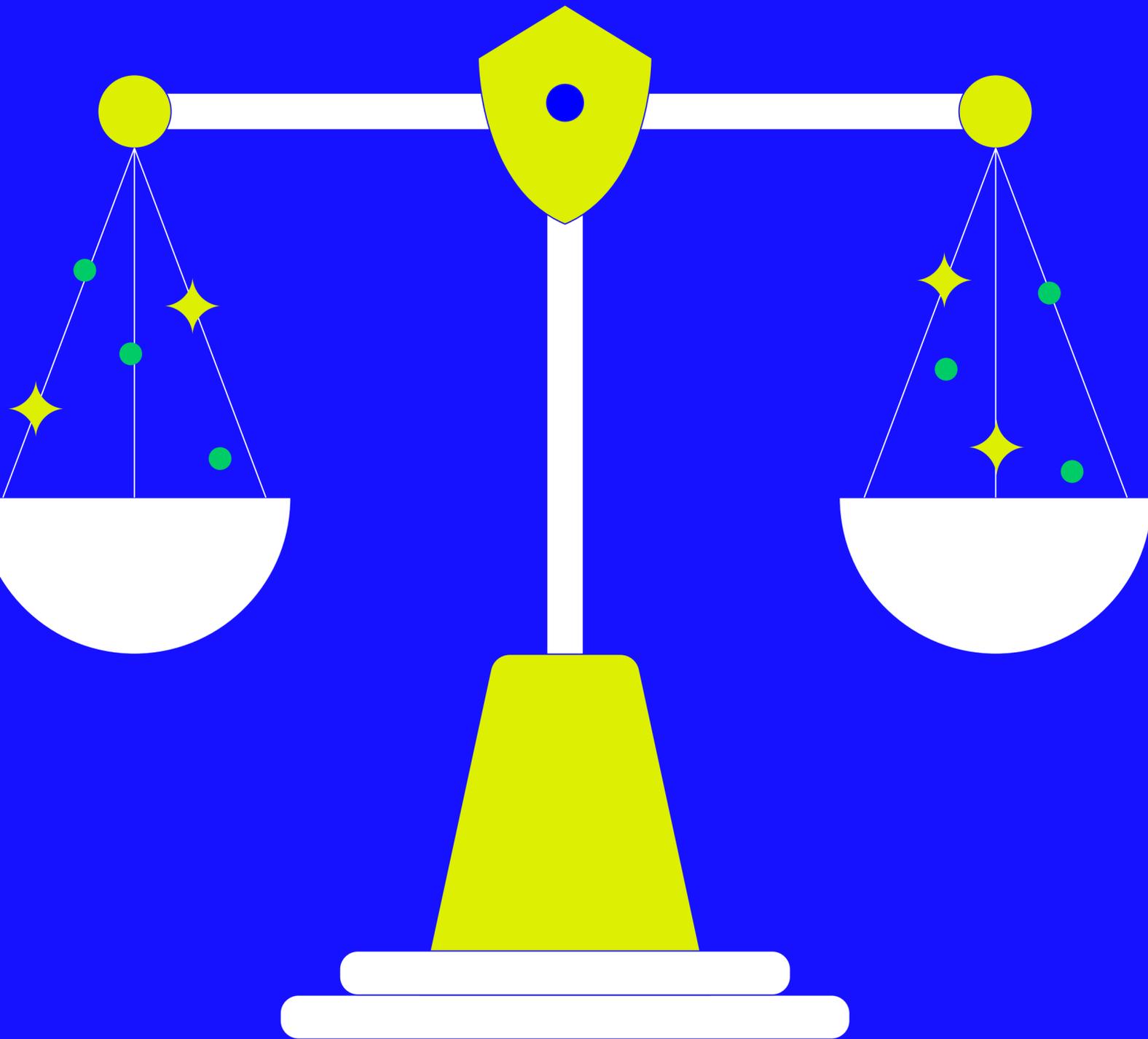
## Vom Mittelstand zu Global Players

Gemeinsam mit Mitgliedern wie Audi, das seinen Standort in Neckarsulm zum KI-Hub ausbaut, Mittelständlern wie fischer, ebmpapst oder Global Players wie SAP und Porsche schafft IPAI ein robustes Ökosystem, das auf Europas Stärken basiert. Dazu kommen Partner wie die TUM, Aleph Alpha, das Fraunhofer IAO oder mit imec Europas führendes Forschungszentrum für Nano- und Mikroelektronik.



## Der Beweis: KI geht auch kooperativ

IPAI ist ein zentraler Zukunftsort, der Organisationen bei ihrer KI-Transformation befähigt – innovativ und kollaborativ. Es schafft ein anwendungszentriertes KI-Ökosystem, das direkt auf die Bedürfnisse der Unternehmen und Institutionen ausgerichtet ist. Basierend auf echtem Mehrwert für alle setzt die europäische Antwort auf Kooperation und Vertrauen, statt auf Monopolbildung.



## Europa – die Wiege auch der AI-Demokratie?

Vielfältig auf kleinem Raum, mehrsprachig und mit einer hoch diversen Kulturgeschichte über Jahrhunderte. Europa wird nie die AI-Supermacht im Silicon-Valley-Sinn sein.

Doch genau das ist seine Chance. Als ethischer Architekt, als kultureller Übersetzer, als industrieller Problemlöser. Unser Kontinent kann die Geburtsstätte sein für ein Ökosystem, das nicht disruptiert, sondern integriert.



**Frank Eisenhauer**

Partner | Data & AI Expert



**Stephan Baier**

Partner | Data & AI Expert



**Aby Anil Babu**

Partner | Data & AI Expert

# Über MHP

Als Technologie- und Businesspartner digitalisiert MHP seit 1996 die Prozesse und Produkte seiner weltweit rund 300 Kunden in den Bereichen Mobility und Manufacturing und begleitet sie bei ihren IT-Transformationen entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Für die Management- und IT-Beratung steht fest: Die Digitalisierung ist einer der größten Hebel auf dem Weg zu einem besseren Morgen. Daher berät das Unternehmen der Porsche AG sowohl operativ als auch strategisch in Themenfeldern wie beispielsweise Customer Experience und Workforce Transformation, Supply Chain und Cloud Solutions, Platforms & Ecosystems, Big Data und KI sowie Industrie 4.0 und Intelligent Products. Die Unternehmensberatung agiert international, mit Hauptsitz in Deutschland und Tochtergesellschaften in den USA, Mexiko, Großbritannien, Rumänien, Indien und China. Rund 4.700 MHPlerinnen und MHPler vereint der Anspruch nach Exzellenz und nachhaltigem Erfolg. Dieser Anspruch treibt MHP weiter an – heute und in Zukunft.

**Mehr Trends entdecken**  
↗ [mhp.com](https://mhp.com)